

Schafuuser TIERZEIT

Mitteilungen und Informationen des Schaffhauser Tierschutz

wichtig:
Mitgliederversammlung
Donnerstag, 1. Juni 2006
Einladung folgt



1.06

liebe Leserin, lieber Leser

Wenn Sie die folgenden Seiten durchstöbern, finden Sie verschiedene Tipps und Tricks zu einer gesellschaftstauglichen Hundehaltung sowie dies und das zur Tierschutzarbeit im Schaffhauser Tierschutz und Tierheim Buchbrunnen.

Den Vorstand beschäftigen zusätzlich zu den vielen Verzichtstieren im Tierheim Buchbrunnen besonders folgende Tierschutzanliegen:

- das Elend um die Vogelgrippe, die letzthin besonders in der Türkei grassiert. Wir sind schockiert über Fernsehbilder, wo, wie in China, zu Tausenden lebende Hühner und Enten zum Ersticken in Plastiksäcke gestopft werden. Unser Protest gegen diese grässliche

und auch für die Menschen gefährliche Tötung wurde vom STS in die Medien und zur türkischen Botschaft in Bern weitergeleitet.

- Wir setzen uns nach wie vor ein für die Aktion «Guet Ässe», zusammen mit dem Konsumentenforum Schaffhausen kfs und dem WWF Schaffhausen. Wir sind stolz, melden zu dürfen, dass die Umsatzzahlen stetig zunehmen. Helfen Sie uns, noch mehr KonsumentInnen zu finden für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft dieses Projekts. Verkauf: täglich im Bio-Laden Viva Natura am Löwen-gässchen, samstags im Hofladen, Klosterplatz, Rheinau, oder telefonisch:

Hans + Wurst Metz, 052 301 52 42.

- Wir setzen uns auf allen Stufen dafür ein, dass schmerzhaft Eingriffe bei den Nutztieren wie Kastration, Enthornen, Schwanzam-

putation, wenn schon unbedingt nötig, dann nur unter Sedation und Schmerzausschaltung von Tierärzten durchgeführt werden. Für Tierschützer sollte es selbstverständlich sein, dass wir deshalb für Schweizer Fleisch einen kleinen Mehrpreis bezahlen.

- Wir stehen, zusammen mit dem Schweizer Tierschutz STS, in den Startlöchern zur Unterschriftensammlung für die Initiative um die Einführung von kantonalen Tieranwälden. Wir erhoffen uns dadurch promptere gerichtliche Entscheide bei Tierschutzvergehen. Nun wünsche ich Ihnen viel Spass beim Lesen, und – nicht vergessen – werben Sie für den Schaffhauser Tierschutz ein Neumitglied.

Dolf Burki, Präsident Schaffhauser Tierschutz

Hunde: Bestien oder treue Begleiter?

Immer wieder hören wir von wunderbaren Beziehungen zwischen Menschen und ihren Hunden. Besonders denke ich dabei an die Kontaktmöglichkeit für ältere Menschen, deren Alltag und Beziehungsnetz durch die lebenswürdigen Augen und das Schwanzwedeln ihres treuen Vierbeiners aufgewertet werden.

Leider finden sich aber auch schlechte Beispiele von Hundehaltung in den Medien, wo unschuldige Menschen und Tiere schwer verletzt oder gar getötet werden. Die damit verbundene Tragik ist uns im Dezember 2005 voll bewusst geworden.

Im Tierheim Buchbrunnen spüren wir davon Auswirkungen. Seit Wochen konnten keine Hunde mehr platziert werden. Es scheint, dass sich in dieser Zeit mögliche KaufinteressentInnen scheuen, einen Hund aufzunehmen, weil sie neue Haltebedingungen befürchten. Im Tierheim sind alle verfügbaren Boxen durch Verzichtshunde besetzt (Stand Anfang Februar 06). Leider gibt es in jeder Gesellschaft Elemente, die den anderen das Leben schwer machen. Die öffentliche Meinung ruft dann sofort nach einschneidenden Massnahmen, die solches unbedingt verhindern sollten. So mussten vom Bundesamt für Veterinärwesen griffige Massnahmen gegen gefährliche Hunde ausgearbeitet werden. Es ist die Rede von Pitt Bull-Verbot. Im Kanton Wallis werden 13

sogenannt gefährliche Hunderassen mit Auflagen versehen, im Kanton Zürich gilt vorübergehend für Pitt Bull-Terriers Maulkorbzwang, im Kanton Basel-Stadt besteht seit längerem eine Bewilligungspflicht für das Halten bestimmter Rassen. Die Verordnung zum Hundegesetz im Kanton Schaffhausen vom 5.12.1983 regelt zwei wichtige Probleme klar und eindeutig:

- § 7: Der Halter eines Hundes ist ausser bei Notwehr verpflichtet, seinen Hund von Angriffen auf Menschen, Tiere oder Sachen abzuhalten; das Hetzen von Hunden ist untersagt.
- § 9: Ein Hund, der einen Menschen oder ein Tier gebissen hat, ist ohne Verzug tierärztlich untersuchen zu lassen; das Zeugnis des Tierarztes ist dem Sekretariat des Departementes des Innern einzureichen.

Diese behördlichen Massnahmen, die vor allem die Halter betreffen, schaue ich für genügend an, um Tier und Mensch vor rücksichtslosen Hundehaltern bzw. deren Tieren zu schützen.

Es sollte nun aber bei den diskutierten Massnahmen darum gehen, dass sich alle Hundehalter ihrer Verantwortung gegenüber der übrigen Gesellschaft bewusst werden. Wer einen Hund hält, ist nicht nur für dessen Unterhalt und Wohlbefinden verantwortlich,



sondern auch dafür, dass Mitmenschen und ihre Tiere nicht belästigt werden. Jedem Hundehalter sollte beim Kauf eines Welpen bewusst sein, dass er für sein neues Familienmitglied täglich mindestens zwei Stunden aufwenden muss, das heisst Freizeit braucht. Nicht nur der Spaziergang muss organisiert werden. Damit das Duo möglichst keine Fehler in der Sozialisierungsphase macht, ist der Besuch von Welpen- und Junghundekursen eine grosse Hilfe. Erfahrene Instruktoren werden dabei auf die Gesellschaftstauglichkeit des Teams besonders Gewicht legen. Es ist doch mindestens so wichtig wie «Sitz» und «Platz» und «Apport», dass der junge Hund lernt, an der Leine an Kindern, Fussgängern, Autos und andern Hunden vorbeizugehen, ohne lästig zu werden. Auch Wild-Sicherheit gehört zum Kernpunkt. Man kann mit seinem Hund entweder Freunde gewinnen oder Freunde verlieren!

Dolf Burki

Fara's Fall: ein Erlebnisbericht



Sie kann es kaum erwarten! Für Fara (r.) sind Ausflüge auf dem Bike ihres Meisters das Grösste. Doch vor gut einem Jahr hätte nicht viel gefehlt, und die zierliche Yorkie-Dame wäre nie mehr mitgefahren.

Ungern erinnert sich Kurt Annen an den 14. Januar 2005: «Ich stand mit Fara auf einer Wiese. Plötzlich schoss ein Wolfshund aus dem nahen Wald hervor, mit einem Irrsinnstempo direkt auf uns zu. Er packte Fara und verschwand mit ihr wieder im Wald.» Dort gelang es Kurt Annen und den zwei Begleiterinnen des Angreifers, den schwer verletzten Yorkie zu befreien. Die Zähne des Wolfshundes hatten Fara regel-

recht durchbohrt. Das Rückenmark lag offen, das Hinterteil war gelähmt. Eine dreistündige Operation, Lauftherapie und unendlich viel Einsatz von Seiten Kurt Annens waren nötig, bis Fara wieder auf die Beine kam. Gehen kann sie heute wieder einigermaßen, aber das Aufstehen bereitet ihr Mühe. Auch muss ihr täglich beim Koten geholfen werden – mit Fettcreme und Fieberthermometer, wie bei Babies, wenn nichts mehr geht. Die Behandlungskosten wurden Kurt Annen zwar beglichen. Doch dann habe er festgestellt, dass Fara nicht das erste Opfer des Wolfshundes gewesen sei, berichtet Kurt Annen. Dass er den Halter dieses Tiers trotzdem nicht als einsichtig erlebte, brachte ihn schliesslich dazu, zur Polizei zu gehen, um Anzeige zu erstatten. Später sei ihm dann zu Ohren gekommen, dass der Wolfshund nur noch angeleint oder mit Maulkorb ausgeführt werden dürfe. So weit, so gut? Nicht für Fara, auch nicht für Kurt Annen. Die Wohnungseinrichtung hat dieser teilweise den Behinderungen seines Hundes anpassen müssen, einen Hundesitter zu finden, ist schwierig geworden. «Und», stellt Kurt Annen fest, «auch ich bin nicht mehr der gleiche. Früher war ich unbeschwert. Jetzt habe ich Angst.»

Sanna Bühner Winiger

Tierschutz – Sache des Herzens, Sache des Geldes

Mitte August telefonierte uns ein Hundebesitzer. Er erzählte uns, dass er eine kleine Westie-Mischlingshündin habe, Aja, die aus unerklärlichen Gründen in die Wohnung urinieren. Unter anderem erzählte er auch, dass es noch einen zweiten Hund in der Familie gäbe sowie fünf Kleinkinder. Für Aja war eine Grossfamilie wohl zu viel. Der Besitzer gab uns die Hündin zur Beobachtung ins Tierheim.

Bei uns zeigte sich nach kurzer Zeit eine Besserung in Ajas Verhalten. Der Besitzer sah ein, dass es ihr bei uns besser ging, und übergab sie uns als Verzichtstier. Für den ganzen Aufwand sollte er einen Unkostenbeitrag bezahlen, der den Gebühren der Pensionstage entsprach.

Doch wir warten noch heute auf das Geld. Der Tierheimbetrieb ist aber auf jede Einnahme sehr angewiesen. Es gibt immer Auslagen, auch unvorhersehbare. Wie zum Beispiel die Reparatur der Heizung, die vor kurzem ausgetauscht ist, oder der PC, der nicht mehr die nötigen Anforderungen erfüllt und uns Zeit und Nerven kostet. Um Ihren Beitrag sind wir darum sehr froh.

Jean-Jacques Müller, Tierheimleiter

Noch nie so viele! Findel- und Verzichttiere 2005

362 Verzicht- und Findeltiere! Noch nie musste das Tierheim Buchbrunnen so viele Tierwaisen verzeichnen wie letztes Jahr! Ein trauriger Rekord. Die Kosten für Futter, ärztliche Versorgung und Pflege unserer Schützlinge schnellten denn auch in die Höhe. Wie willkommen waren da die grosszügigen Beiträge solidarischer SpenderInnen! Sie haben uns geholfen – mit Geld, mit Futtermitteln, mit Zeit. Wir danken Ihnen dafür!



Spenden 2005 ab Fr. 100.–

Altenburger Peter und Anita, Neuhausen
Beyeler Rosmarie, Hallau
Bolli Familie, Lohn
Bolli Rosmarie, Schaffhausen
Cheliotis Silvia, Neuhausen
Come on, Wallisellen
Crupi Giovanni, Schaffhausen
Dejung Beatrice, Schaffhausen
Dr. Dejica, Praxis, Schaffhausen
Frischknecht Edith, Langwiesen
Gähwyler Emmy, Neuhausen
Hari Erika, Flaach
Herb Helmut, Schaffhausen
Hiltebrand Josef, Neuhausen
Hiltebrand Rita, Neuhausen
Hübscher Klara, Thayngen
Internat. School Schaffhausen
Jaun Charlotte, Büsingen
Leemann Berty, Neuhausen
Leoni Oskar, Buchberg
Leutwyler Anna und Felix, Freienstein
Lunazzi Amedeo, Schaffhausen
Mäder Michael, Neuhausen
Messora Rosmarie, Schaffhausen
Metzger Christina, Schaffhausen
Meyer Elfriede, Schaffhausen
Möckli-Grafik, Buch
Rehm Martin, Stein a/Rhein
Rübli Rene, Schaffhausen
Sigrist Nadine, Löhningen
Silent Emotion, Praxis, Rüdlingen
Spengler Hetta, Schaffhausen
Steiner Reinhard, Winterthur
Streif Sylvia, Buch
Surber Loni, Schaffhausen
Suter Urs, Bern
Tosi Gaby, Schaffhausen
Vögeli Bernhard, Thayngen
Wagen Gerhard M., Schaffhausen
Walter Hanny, Beringen
Widtmann Jean, Neuhausen
Wiese Petra, Büttenhardt
Zander Jürg, Zürich

	Anzahl	Aufenthalts- tage	zurück zum Besitzer	platzierte Tiere
Findelhunde	34	762	30	4
Verzichtshunde	44	1953	3	24
Hunde aus be- hördl. Beschlag- nahme	8	224		8
Total Hunde	86	2939	33	36
Findelkatzen	67	3069	23	37
Verzichtkatzen	79	3129	2	74
Katzen aus be- hördl. Beschlag- nahme	2	224	2	
Total Katzen	148	6422	27	111
Kaninchen	46	2870		20
Kleinnager inkl. Meerschweinchen	62	3148		57
Vögel	16	672	2	10
Andere	4	191		4
Total Kleintiere	128	6881	2	91
Gesamttotal	362	16242	62	238

Tierpatinnen Tierpaten 2005

Bürgi Anita, Uhwiesen
Dejung Béatrice, Schaffhausen
Fäh-Bolli Ursula, Beringen
Fitzko Nicole, Opfertshofen
Furrer Erika, Schaffhausen
Giger Regina, Beringen
Göldi Rosmarie, Barga
Kübler Astrid, Schaffhausen
Kuhn Bruno, Feuerthalen
Leoni Oskar, Buchberg
Manninger Markus, Neuhausen a. Rhf.
Meli Silvano, Barga
Merki Irma, Schaffhausen
Oster Nelly und Walter, Schaffhausen
Peyer Monika, Büsingen
Reichle-elektro, Schaffhausen
Riedo Silvia, Rheinau
Schilling Christina, Luzern
Stuker Brigitte, Stetten
Urban Cécile, Hedingen
Zollinger Angela und Michel, Bachenbülach

Natural- / Arbeits- spenden 2005

Dietter Annemarie, Schaffhausen
John Bull's Pet Store, Thayngen
mc-idee, Print- und Screendesign AG,
Schaffhausen
Messora Rosmarie, Schaffhausen
Senn Ernst, Neuhausen
SPAR, Schaffhausen-Herblingen
Tierklinik Steig GST, Schaffhausen

Tierschutz im SHF

Unserem Ehrenmitglied Trudy Walker, Schaffhausen, danken wir ganz herzlich für ihre Tierschutzarbeit am Schaffhauser Fernsehen: «Tiere suchen ein Zuhause» täglich 18.00 Uhr sowie mittwochs, ca. 19.25 Uhr, mit stündlichen Wiederholungen. «Tiermagazin» jeden Donnerstag, ca. 19.10 Uhr, mit stündlichen Wiederholungen.



Was Hündchen nicht lernt...

Anfangs Dezember bekamen wir drei dreiwöchige Welpen und ihre Chow Chow-Mutter ins Tierheim. Wir richteten ihnen eine grosse Box mit einem Aussenzwinger ein, der den Kontakt zu anderen Hunden gewährleistete.

Nach fünf Tagen begannen alle drei Welpen festes Futter zu fressen und zu spielen. Sie wurden immer neugieriger. Die wichtige Prägungsphase begann, in der die jungen Hunde enorm schnell und viel lernen, was sie nie wieder vergessen werden.

Als die Welpen vier Wochen alt waren, liessen wir sie zusammen mit ihrem Mami in die grossen Ausläufe, mit fünf Wochen gingen wir das erste Mal mit ihnen in den Wald spazieren. Der erste richtige Kontakt mit fremden Hunden folgte bald darauf, die drei Rabauken reagierten sehr gut und mutig auf Neues.

Nach fünf Wochen, in denen die Welpen bei uns sehr viel gelernt hatten, nahmen wir sie mit ins Büro. Wir betätigten die WC-Spülung, liessen das Telefon läuten und benutzten den Staubsauger – alles Dinge, welche die Welpen noch nie zuvor gehört oder gesehen hatten. Doch es war ihnen egal. Sie rannten umher, sprangen auf die Stühle und rissen Zeitungen auseinander. Danach nahmen wir sie mit auf einen kleinen Ausflug im Auto. Auch das war für sie ein Vergnügen. Anfang Januar haben wir die Kerlchen geimpft und gechipt. Sie gehen nun am Samstag in die Welpenspielstunde und haben riesigen Spass, mit anderen Hunden zu spielen. Sie sind sehr mutige Hunde mit einem tollen Charakter.

Letzte Woche bekamen wir vier Welpen, die einiges älter und grösser sind als unsere drei. Doch vor Alltagsgeräuschen wie z.B. dem

Telefon haben sie Angst und verstecken sich. Auch den Kontakt mit anderen Hunden meiden sie. Man sieht also, wie wichtig die Zeit der Prägungsphase für junge Hunde ist.

Anna Hodel, Tierpflegerlehrling



10 freche Rattenjungs fanden ein Zuhause

To: Tierheim Buchbrunnen
<tierheim_sh@bluewin.ch>

Sent: Monday, November 14, 2005
10:17 AM

Subject: RE: Ratten vom 31.10.05

Guten Morgen Frau Ganz

Dem Picasso geht es wieder besser. Noch nicht ganz perfekt, aber er ist auf jeden Fall kein «Hinkebein» mehr. Ich war mit ihm am letzten Montag bei meiner Tierärztin, und diese meinte, er sei mit dem Füsschen irgendwo hängen geblieben und habe daran gerissen (typisch Mann eben *grins*). Es war geschwollen und verstaucht. Sie hat ihm eine Schmerzspritze gegeben, und ich habe ihm letzte Woche jeden Tag noch ein kleines Tröpfchen von diesem Mittel nach dem Essen geben müssen. Nun belastet er sein Bein wieder, und es ist auch nicht mehr geschwollen. Ich denke, das kommt gut. Alle anderen (Archimedes, Odysseus, Kolumbus, Edison, Lincoln, Churchill, Da Vinci, Mozart und Galileo) sind wohlauf und stellen jeden Tag etwas Neues an. Besten Dank für die Nachfrage.

Liebe Grüsse I.B.



To: Tierheim Buchbrunnen
<tierheim_sh@bluewin.ch>

Sent: Friday, January 27, 2006 5:50 PM

Subject: AW: Wie geht es den Rätzlis?

Hallo Frau Ganz

Der Rasselbande geht es soweit gut. Alle sind gesund und «grässig». Ja, die kleinen sind schon recht gross geworden. Fehlt zwar noch etwas an Grösse, damit sie mit den Älteren mithalten können, aber gleich frech sind sie schon lange. Bis jetzt habe ich noch keine Jungtiere. Also sind es wohl doch alles «Männer». Darf gar nicht daran denken, wenn jetzt noch ein Wurf dazu käme. Die Jungs benötigen doch sehr viel Zeit, aber sie geben einem auch sehr viel zurück.

Liebe Grüsse I.B.

Tierisch viel lernen für Kids

Liebst Du Tiere? Hast Du Freude an der Natur und am Wandern?
Möchtest Du andere Kinder kennen lernen?
Bist Du 9 bis 13 Jahre alt?

Dann ab ins Jugend-Tierschutzlager 2006 im Engadin!

Zwei Wochen Tiere beobachten, basteln, spielen, singen und vieles mehr kannst Du im Juli in Ftan. Das Lager des Schweizer Jugendtierschutz (SJT) wird von geschultem, erfahrenem Personal geleitet.

Jugendtierschutz-Lager Ftan/GR
Sonntag, 16. Juli – Samstag, 29. Juli 2006
Fr. 450.–

Mehr Infos:
Daniel Stark
Sekretär Schweizer
Jugendtierschutz
Rösslistrasse 16
8646 Wangen
Tel./Fax. 055 212 21 37
E-mail: stark@sjt.ch
www.sjt.ch



Spendenkonto: PC 82-3020-1

Spenden an den Schaffhauser Tierschutz
Postcheckkonto 82-3020-1
Danke für Ihre Einzahlung.

Impressum

Herausgeber: SHTS Schaffhauser Tierschutz; Dolf Burki, Präsident; Steigstrasse 37; 8200 Schaffhausen

Redaktion: Sanna Bühner Winiger; Buchenstrasse 43; 8212 Neuhausen am Rheinfall

Gestaltung, Produktion: mc-idee, Print- und Screendesign AG; Säntisstrasse 13; 8200 Schaffhausen

Druck: Druckwerk SH AG, Schweizersbildstrasse 30, 8200 Schaffhausen

WebSite mit bebildeter Liste «ein Platz für Tiere»: www.schaffhauser-tierschutz.ch

Tierheim Buchbrunnen: Schweizersbildstrasse 70, 8200 Schaffhausen